



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 563

Eisenstadt, 25. Oktober 2008

2008/8

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenlehre an die Bischofskonferenzen über den „Namen Gottes“ bezüglich der Übersetzung und Aussprache des göttlichen Namens in der Liturgie

PASTORALE PRAXIS

- II. St. Martins-Fest

BERICHTE

- III. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“
IV. Kurzbericht über die Sitzung des Pastoralrates

PERSONALNACHRICHTEN

- V. Zusammensetzung des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“ nach der Neubestellung
VI. Diözesane Personalnachrichten

MITTEILUNGEN

- VII. Pflichtzahlungen 2008

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Rundschreiben der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenlehre an die Bischofskonferenzen über den „Namen Gottes“ bezüglich der Übersetzung und Aussprache des göttlichen Namens in der Liturgie

Hochwürdigste Eminenz / Exzellenz,

auf Anordnung des Heiligen Vaters und in Übereinkunft mit der Kongregation für die Glaubenslehre, hält es die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung für angebracht, folgende Darstellung bezüglich der Übersetzung und der Aussprache des göttlichen Namens, der mit dem heiligen Tetragramm bezeichnet wird, in der Liturgie den Bischofskonferenzen mitzuteilen. Dieses Schreiben enthält im zweiten Teil verschiedene Bestimmungen.

I – Auslegung

1 – Die Worte, die im Alten und Neuen Testament der Heiligen Schrift enthalten sind, drücken Wahrheiten aus, die die Grenzen von Zeit und Raum übersteigen. Sie sind Wort Gottes in menschlichen Worten und der Heilige Geist führt durch diese Worte des Lebens die Gläubigen in die Kenntnis der ganzen Wahrheit ein und bewirkt, dass das Wort Christi mit seinem ganzen Reichtum in den Gläubigen wohnt (vgl. Joh 14,26; 16,12-15). Damit das Wort Gottes, welches in den Heiligen Schriften niedergeschrieben ist, vollständig und treu bewahrt und überliefert wird, muss jede moderne Übersetzung der biblischen Bücher sich vornehmen, eine treue und genaue Übersetzung der Originaltexte anzufertigen. Ein solches literarisches Vorhaben erfordert, dass der Originaltext in größter Vollständigkeit und mit größter Genauigkeit übersetzt wird, ohne dabei Unterlassungen oder Hinzufügungen zum Inhalt vorzunehmen und ohne Glossen oder erklärende Paraphrasen einzuführen, die nicht zur Heiligen Schrift gehören.

Wenn es sich um den heiligen Eigennamen Gottes handelt, muss die Treue und der Respekt der Übersetzer am größten sein. Besonders, wie die Nr. 41 der Instruktion Liturgiam Authenticam zitiert, „nach der seit unvordenklicher Zeit überlieferten Tradition, die ja schon in der genannten Septuaginta-Übersetzung sichtbar ist, soll der Name des allmächtigen Gottes – hebräisch das heilige Tetragramm, lateinisch Dominus – in jeder Volkssprache durch ein Wort derselben Bedeutung wiedergegeben werden“ („iuxta traditionem ab immemorabili receptam, immo in supradicta versione LXX virorum iam perspicuam, nomen Dei omnipotentis, sacro tetragrammate hebraice expressum, latine vocabulo Dominus, in quavis lingua populari vocabulo quodam eiusdem significationis reddatur“).

Trotz dieser klaren Festlegung, hat sich in den letzten Jahren der Brauch verbreitet, den Eigennamen des Gottes Israels anzusprechen, der als ein heiliges bzw. göttliches Tetragramm bekannt ist, insofern er mit vier Konsonanten des hebräischen Alphabets in der folgenden Form geschrieben wird יהוה, JHWH. Der Brauch seiner Vokalisierung wird sowohl bei der Lesung der biblischen Texte, die dem Lektionar entnommen sind, als auch bei Gebeten und Gesängen angetroffen und erfolgt in verschiedenen schriftlichen und sprachlichen Formen wie z.B. „Yahweh“, „Yahwé“, Jahweh“, Jahwè, „Jave“, „Jehovah“, etc. Daher ist es die Absicht dieser Kongregation, mit diesem Schreiben einige wesentliche Daten darzulegen, die die oben angeführte Norm motivieren, sowie einige Bestimmungen zu erlassen, die zu befolgen sind.

2 – Die ehrwürdige biblische Tradition der Heiligen Schrift, als Altes Testament bekannt, bezeugt eine ganze Reihe von göttlichen Anreden, unter anderem den heiligen Namen Gottes, der sich im Tetragramm JHWH (...) offenbart. Insofern dieses Tetragramm die unendliche Größe und Majestät Gottes ausdrückt, wurde es als unaussprechlich angesehen und wurde daher beim Lesen der Heiligen Schrift durch eine alternative Anrede ersetzt: „Adonai“, was „Herr“ bedeutet.

Die griechische Übersetzung des Alten Testaments, die sogenannte Septuaginta, die auf die letzten Jahrhunderte vor der christlichen Ära zurückgeht, hatte regelmäßig das hebräische Tetragramm mit der griechischen Vokabel Kyrios übersetzt, was ebenfalls „Herr“ bedeutet. Da die Septuaginta die Bibel der ersten christlichen Generationen griechischer Sprache bildete, in der auch alle Bücher des Neuen Testaments geschrieben wurden, haben die ersten Christen der Anfänge niemals das göttliche Tetragramm ausgesprochen. In analoger Weise geschah dies für die Christen lateinischer Sprache, deren Literatur vom Ende des zweiten Jahrhunderts an begann, wie dies zuerst der Vetus latina und folgend die Vulgata des Heiligen Hieronymus bezeugen: auch in diesem Übersetzungen wurde das Tetragramm regelmäßig

durch das lateinische Wort „Dominus“ ersetzt, welches dem hebräischen Adonai, wie auch dem griechischen Kyrios entspricht. Dies gilt auch für die jüngst erschienene Nova Vulgata, die die Kirche in der Liturgie übernommen hat.

Diese Tatsache hatte wichtige Auswirkungen für die neutestamentliche Christologie. Als nämlich der Heilige Paulus bezüglich des Gekreuzigten schreibt, dass „Gott (ihn) über alle erhöht und ihm den Namen verliehen (hat), der größer ist als alle Namen“ (Phil 2,9), hat der Heilige Paulus nichts anderes gemeint, als den Namen des „Herrn“, denn er sagt anschließend: „und jeder Mund bekennet: „Jesus Christus ist der Herr“ (Phil 2,11; vgl. Jes 42,8: „Ich bin der Herr, das ist mein Name“). Die Anwendung dieser Bezeichnung auf den auferstandenen Christus ist gleichbedeutend mit der Proklamation seiner Gottheit. Dieser Titel wird in der Tat austauschbar zwischen dem Gott Israels und dem Messias des christlichen Glaubens, während dieser Titel übrigens gar nicht zum Titel des israelitischen Messias gehörte. Im engen theologischen Sinne begegnet dieser Titel z.B. schon im ersten kanonischen Evangelium (vgl. Mt 1,20: „Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm (Josef) ein Engel des Herrn im Traum“) und er taucht regelmäßig in den alttestamentlichen Zitationen auf (Vgl. Apg 2,20: „Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln ... ehe der Tag des Herrn kommt, der große und herrliche Tag“ [Joël 3,4]; 1 Petr 1,25: „Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit“ [Jes 40,8]). Im eigentlich christologischen Sinne, neben der schon zitierten Stelle von Phil 2,9-11, kann man Röm 10,9 anführen („Denn wenn du mit deinem Mund bekennst: „Jesus ist der Herr“ und in deinem Herzen glaubst: „Gott hat ihn von den Toten auferweckt“, so wirst du gerettet werden“), 1 Kor 2,8 („... so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt“), 1 Kor 12,3 („... keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet“) und die häufig vorkommende Formel bezüglich des Christen, der „im Herrn“ lebt (Röm 16,2; 1 Kor 7,22, 1 Thess 3,8; usw).

3 – Dass die Kirche die Nennung des Tetragramms des Namens Gottes unterlässt, hat also seine Daseinsberechtigung. Neben einem rein philologischen Grund gibt es auch jenen, der kirchlichen Tradition treu zu bleiben, zumal ab dem Moment, in dem das heilige Tetragramm im christlichen Umfeld niemals ausgesprochen, noch in irgend einer Sprache übersetzt wurde, in der die Bibel übersetzt wurde.

II – Bestimmungen

Im Lichte dessen, was hier dargelegt wurde, wird folgendes angeordnet:

1 – In den liturgischen Feiern, den Gesängen und den Gebeten darf der Name Gottes in der Form des Tetragramms JHWH weder verwendet noch ausgesprochen werden.

2 – Für die **Übersetzung des biblischen Textes in moderne Sprachen, die zum liturgischen Gebrauch bestimmt sind**, soll dem Folge geleistet werden, was schon in der Nr. 41 der Instruktion Liturgiam Authenticam vorgeschrieben ist, d.h. dass **das göttliche Tetragramm mit einem gleichbedeutenden Begriff zu Adonai / Kyrios zu übersetzen** ist: „Herr“, „Signore“, „Lord“, „Seigneur“, „Señor“, u.s.w.

3 – Bei der **Übersetzung von Texten für den liturgischen Gebrauch, in denen nacheinander sowohl der hebräische Begriff Adonai wie auch das Tetragramm YHWH vorkommt**, wird der Begriff Adonai mit „Herr“ übersetzt und für das Tetragramm wird der Begriff „Gott“ verwendet, in Analogie, wie dies in der griechischen Übersetzung der Septuaginta und in der lateinischen Übersetzung der Vulgata erfolgt.

Vom Sitz der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, den 29. Juni 2008.

Francis Kardinal Arinze
Präfekt

PASTORALE PRAXIS

II. St. Martins-Fest

Für den Festtag des Diözesan- und Landespatrons, des hl. Bischofs Martin, am Samstag, dem 11. November 2008, ist folgendes Programm vorgesehen:

9.00 Uhr: Festgottesdienst im Dom zu Eisenstadt
mit Diözesanbischof Dr. Paul Iby

Unter der bewährten Leitung von Domkapellmeister Christian Dreo werden Chor, Solisten und Orchester der Dommusik St. Martin die Messe in G-Dur von Franz Schubert zur Aufführung bringen.

14.00 Uhr: Festakademie im Kulturzentrum

Univ. Prof. Dr. Norbert Leser wird zum Thema „Die Präsenz des Katholischen in der Gesellschaft“ sprechen.

Musikalisch umrahmt wird die Feierstunde durch das Violinenensemble Con Arco unter der Leitung von Mag. Martin Kocsis sowie von einem Ensemble des Chores St. Sebastian unter der Leitung von Mag. Thomas Landl.

Im Anschluss an die Festakademie sind alle Teilnehmer/innen zu einer Agape vor dem Kulturzentrum am Schubertplatz eingeladen.

III. Kurzbericht über die Zusammenkunft des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“

Die konstituierende Sitzung des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ fand am 16. Oktober 2008 von 9.00 bis 13.00 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Diözesanbischofs im „Haus der Begegnung“ in Eisenstadt statt.

Nach dem Gebet der Terz und der Annahme der Tagesordnung nahm der Diözesanbischof die formelle Konstituierung des Gremiums vor. Anschließend traf er einige grundsätzliche Feststellungen zur Bedeutung sowie zu den Aufgaben des Gremiums und stellte die Mitglieder des Gremiums vor. In der Folge wurden die neu- und wiederbestellten Kreisdechanten und Dechanten durch die Ablegung ihres Amtsversprechens angelobt.

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde mit einigen erläuternden Bemerkungen zu Missbrauchsvorwürfen gegen Priester, zu Priesterpensionisten sowie zum Feststellungsverfahren bei Kirchenaustritten einstimmig angenommen.

In seinen Anliegen erläuterte der Diözesanbischof die Schwerpunkte zum Paulusjahr sowie die Notwendigkeit von Informationsveranstaltungen zum Schwerpunkt Seelsorgeräume. Diese werden jeweils nach den Dekanatsvespern in allen Dekanaten stattfinden. Orte und Termine für die Dekanatsvespern wurden festgelegt.

Weiters erläuterte der Diözesanbischof den Stand der Vorbereitungen zum Diözesan Jubiläum „50 Jahre Diözese – Begegnung und Dialog“ sowie zur Feier seines 50-jährigen Priesterjubiläums am 6. und 7. Juli 2009 im Rahmen der Pastoraltagung.

Der Diözesanbischof berichtete auch, dass auf seine Initiative hin ein Projekt zur Förderung der Familien ins Leben gerufen werden soll.

In den Dekanaten soll eine einheitliche Vorgangsweise bezüglich der Frage von Begräbnissen an Samstagen, sowie bezüglich der Bereiche Taufe, Firmung, Firmvorbereitung, Zulassung zur Erstkommunion, Taufenerlaubnis, Trauungserlaubnis, etc. vereinbart und eingehalten werden. Gegebenenfalls wird eine Empfehlung für die gesamte Diözese mit einer Zusammenstellung der geltenden Regelungen herauskommen.

Mit Hinweisen zur Kanonischen Visitation und Firmung beendete der Diözesanbischof seine Tagesordnungspunkte.

Die Anliegen des Bischöflichen Ordinariates beschäftigten sich zunächst mit den in den Statuten vorgesehenen Wahlen von Mitgliedern des Gremiums in verschiedene andere Gremien. Die Wahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

In den Vorstand des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ wurden Kreisdechant Kan. Geistl. Rat Mag. Josef Prikoszovits, Dechant Mag. Valentin Zsifkovits und Priesterreferent Kan. Msgr. Geistl. Rat Franz Graf gewählt.

In den Pastoralrat wurden Dechant Mag. Gabriel Kožuch, Pfarrer Mag. Roman Schwarz und Dechant Kan. Ehrenkons. Rat Mag. Gottfried Pinter entsandt.

Für die Entsendung in die ARGE Österreichischer Priesterräte wurden Pfarrer Mag. Roman Schwarz und Pfarrmoderator MMag. Michael Wüger gewählt.

Als Pfarrer, mit denen gemäß can. 1742 § 1 die beabsichtigte Amtsenthebung eines Pfarrers erörtert werden muss, wurden Kreisdechant Kan. Geistl. Rat Mag. Josef Prikoszovits und Pfarrer Dr. Peter Miščík gewählt.

In einem weiteren Punkt wurde festgehalten, dass als fixer Arbeitskreis der Arbeitskreis Seelsorgeräume, bestehend aus dem Vorstand des Gremiums mit den Kreisdechanten und einigen Vertretern des Pastoralamtes, sowie ein Arbeitskreis zum Bereich Dienst und Leben des Priesters, der durch den Vorstand personell festgelegt werden soll, einzurichten sind.

Der Direktor des Pastoralamtes berichtete in seinen Anliegen über die laufende Bischofssynode in Rom, über das Jubiläum „50 Jahre Ökumenischer Rat der Kirchen“, über den Bereich Glaubenskommunikation in den Pfarren sowie über die Feier des Sonntags der Völker – Ausländersonntag. Auch wurde auf die Termine für theologische und pastorale Fortbildungsveranstaltungen in der Diözese hingewiesen.

Regens Pratl berichtete über die Personalsituation im Priesterseminar, wobei derzeit insgesamt 9 Seminaristen zum Haus gehören. Nach der Feier des Jubiläums „75 Jahre Priesterseminar“ wird im Frühjahr 2009 die Teilsanierung des Hauses beginnen, wobei die Alumnen in das Pazmaneum umziehen werden.

Pfarrer Dr. Miščík berichtete über Erfahrungen und Vorbeugung bei „besonderen Fällen“, in denen es um den Vorwurf von sexuellem Missbrauch gegen Priester bzw. kirchliche Angestellte geht. Hier schlug er vor, allen neuen hauptamtlichen Mitarbeitern/innen und Priestern Verhaltensregeln für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mitzugeben sowie eine Verpflichtungserklärung abzuverlangen. Diese Initiative wurde von den Anwesenden begrüßt und soll nach Beratungen in der Personalkommission gegebenenfalls umgesetzt werden.

Ein Antrag von Msgr. Dr. Geosits bezüglich der seelsorglichen Tätigkeit von pensionierten Priestern wurde nach eingehender Debatte dahingehend beantwortet,

dass der Diözesanbischof grundsätzlich dem Pfarrer die Entscheidung über das Ausmaß der seelsorglichen Beteiligung eines am Ort wohnenden Pensionisten überlässt. Im konkreten Fall wurde festgelegt, dass Dompropst Graf und Dr. Hillinger mit den beiden Betroffenen Gespräche führen und eine akzeptable Lösung anstreben sollen.

Ein weiterer Antrag von Dechant Kornfeind bezüglich der Notwendigkeit der Befragung des Ortpfarrers im Vorfeld der Anstellung von Personen in der Kirche oder in kirchlichen Einrichtungen wurde nach kurzer Debatte dahingehend erledigt, dass die Diözesanleitung einräumte, dieses Anliegen gebührend zu berücksichtigen.

Im Rahmen von ad hoc-Anfragen ersuchte der Priesterreferent die Dechanten, insbesondere die Einbindung bzw. die Rücksichtnahme auf die im Dekanat wohnenden Pensionisten einzumahnen und Informationen entsprechend auch an die pensionierten Priester weiterzugeben.

Bezüglich der unterschiedlichen Zusammensetzung des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz“ mit den Mandaten für den Priesterrat aus den einzelnen Dekanaten ersuchte Dir. Haider den Vorstand nach einer gerechteren Lösung zu suchen.

Als Termin für die Frühjahrstagung wurde Donnerstag, 23. April 2009, 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr im „Haus St. Stephan“ in Oberpullendorf festgelegt.

Mit dem gemeinsamen Angelus schloss der Diözesanbischof die Sitzung um 13.05 Uhr.

IV. Kurzbericht über die Sitzung des Pastoralrates

Die Sitzung des Pastoralrates fand am 14. Oktober 2008 von 15.00 bis 20.00 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Diözesanbischofs im „Haus der Begegnung“, Eisenstadt, statt. Nach einem gemeinsamen Gebet berichtete Mag.^a Gudrun Guerrini, Bereichsleiterin in der Diözese Innsbruck, in einem Studienteil über Seelsorgeräume konkret – Erfahrungen in der Diözese Innsbruck. Dabei wurde insbesondere der bisherige Verlauf des Projektes erläutert, sowie die dazu entwickelten Arbeitshilfen vorgestellt. In einem weiteren Punkt wurden die Erfolgsfaktoren aufgezeigt sowie die konkrete Umsetzung in der Praxis erörtert.

In einem weiteren Punkt wurde das Protokoll der letzten Sitzung erörtert und angenommen.

In der Folge berichteten die Arbeitskreise über ihre Tätigkeit:

Arbeitskreis 1 – Spirituelle Pastoral

Arbeitskreis 2 – Pastorale Struktur und Leitung

Arbeitskreis 3 – Mensch Seelsorgeraum
 Arbeitskreis 4 – Diakonale Pastoral
 Arbeitskreis 5 – Pastoral der Gemeinde, der Gemeinschaft und der Familie

Im Tagesordnungspunkt „Zeitgespräch“ wurden die Entwicklungen rund um die Schließung der Hauptschule Eberau und die damit verbundene Errichtung der katholischen Privatschule „Josefinum“ erläutert und die sehr zweifelhafte Vorgangsweise des Landesschulrates, der Landesregierung sowie des zuständigen Ministeriums erörtert. Neben weiterführenden Gesprächen wird zu prüfen sein, ob hier eine Konkordatsverletzung vorliegt.

Bei den pastoralen Schwerpunkten wurde das Paulusjahr 2008/2009, die Bischofssynode zum Thema „Wort Gottes“ sowie die geplanten Aktivitäten zum Diözesanjahr 2010 besprochen.

In seinen Anliegen lud der Diözesanbischof zur Feier des St. Martins-Festes 2008 ein, wo nach der Festmesse im Dom im Rahmen der Festakademie Univ.-Prof. Leser zum Thema „Die Präsenz des Katholischen in der Gesellschaft“ referieren wird. Im Zuge des Paulus-Jahres betonte der Bischof die Wichtigkeit des Lesens der Apostelgeschichte und der Paulus-Briefe. Abschließend stelle der Diözesanbischof fest, dass das Projekt Seelsorgeräume Chefsache sei.

Nach Festlegung des Termines der nächsten Sitzung des Pastoralrates am 28. April 2009 von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr im „Haus St. Stephan“, Oberpullendorf, beendete der Diözesanbischof die Zusammenkunft des Pastoralrates.

PERSONALNACHRICHTEN

V. Zusammensetzung des Gremiums „Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt“ nach der Neubestellung

1. Der Diözesanbischof hat das Gremium "Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt" mit 1. Oktober 2008 - ausnahmsweise für eine Funktionsperiode von 4 Jahren, d. i. bis zum 30. September 2012 - neu bestellt und in Berücksichtigung des Statuts und der Wahlordnung dieses Beratungsorgans wie auch in Beachtung der erfolgten Wahlen als Mitglieder berufen:

a) Amtliche Mitglieder

Kan. Prälat GR Dr. Johannes Kohl, Generalvikar und Domkustos

Richard Dienstl (L), Diözesanökonom und Direktor der Finanzkammer (a.o. Mitglied, nicht stimmberechtigt)

Mag. Gerhard Grosinger (L), Ordinariatskanzler (a.o. Mitglied, nicht stimmberechtigt)

Kan. Prälat WKR Johann Haider, Direktor des Pastoralamtes und Pfarrer in Großhöflein

Msgr. WKR Mag. Dr. Ägidius J. Zsifkovics, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz, Leiter der Kroatischen Sektion und Pfarrer in Wulkaprodersdorf

GR Mag. Johannes Pratl, Regens des Bischöflichen Priesterseminars der Diözese

b) Die neu- bzw. wiederernannten Kreisdechanten und Dechanten der Diözese

Kan. GR Mag. Josef Prikoszovits, Kreisdechant des Dekanatskreises Nord, Dom- und Stadtpfarrer in Eisenstadt

Msgr. EKR Ernst Zonschits, Kreisdechant des Dekanatskreises Mitte, Pfarrer in Deutschkreutz

Msgr. EKR Alois Luisser, Kreisdechant des Dekanatskreises Süd, Stadtpfarrer in Jennersdorf

Mag. Gabriel Kožuch, Dechant des Dekanates Frauenkirchen, Pfarrer in Andau und Pfarrprovisor von Gols

Mag. Branko Kornfeind, Dechant des Dekanates Neusiedl a. S., Pfarrer in Parndorf und Neudorf b. P.

Željko Odobašić, Dechant des Dekanates Rust a. S., Pfarrer in Zagersdorf und Pfarrprovisor von Antau

Mag. Valentin Zsifkovits, Dechant des Dekanates Eisenstadt, Pfarrer in Hornstein und Pfarrprovisor von Müllendorf

Kan. EKR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturgie, Dechant des Dekanates Mattersburg, Pfarrer in Neudörfel a. d. L.

Janusz Jamróz, Dechant des Dekanates Deutschkreutz, Pfarrer in Unterfrauenhaid und Raiding

GR Josip Sabolek, Dechant des Dekanates Großwarasdorf, Pfarrer in Unterpullendorf

Mag. Dr. Nikolas O. Abazie, Dechant des Dekanates Oberpullendorf, Pfarrer in Draßmarkt und Oberrabnitz

GR P. Mag. Alfons Jestl CSsR, Dechant des Dekanates Pinkafeld, Pfarrmoderator in Mariasdorf und Bernstein, Pfarrprovisor von Rotenturm a. d. P. und Oberdorf i. B.

Mag. Dr. Fabian N. Mmagu, Oberseelsorger für die Roma und Sinti in Österreich, Dechant des Dekanates Rechnitz, Pfarrer in Großpetersdorf, Jabing und Neumarkt i. T., Pfarrprovisor von Dürnbach, Schachendorf und Schandorf

EKR P. Bernhard Pacher OFM, Dechant des Dekantes Güssing, Pfarrer in Tobaj

EKR OStR Prof. P. Mag. Friedrich Schobesberger SVD, Dechant des Dekanates Jennersdorf, Pfarrer in Königsdorf und Heiligenkreuz i. L.

c) Nach den erfolgten Wahlen wurden weiters als Mitglieder berufen

Weitere Vertreter der selbstständigen Pfarrseelsorger

Msgr. EKR Johann Lentsch, Pfarrer in Apetlon

Grzegorz Ziarnowski, Stadtpfarrer in Neusiedl a. S., Pfarrer von Weiden a. S., Jois und Winden a. S.

Josef Kuzmits, Pfarrer in Frankenau und Lutzmannsburg

Sebastian Augustinov, Pfarrer in Kaisersdorf

Vertreter der "Jungpriester"

Mag. Roman Schwarz, Pfarrer in Zurndorf, Nickelsdorf und Deutsch Jahrndorf

Mag. Franz Kostenwein, Pfarrer in Lackenbach und Ritzing

MMag. Michael Wüger, Pfarrmoderator von Mengersdorf und Maria Bild a. W. und Pfarrprovisor in Großmürbisch

Vertreter der Ordensleute

P. Lic. Anton Ratelis OMV, Pfarrer und Superior in Loretto

Vertreter der Priester im Ruhestand

Msgr. WKR Mag. Dr. Franz Hillinger, em. Diözesanökonom, Stadtpfarrer i. R., Jois

Vertreter der Priester, die keiner Wahlgruppe angehören

Kan. Msgr. GR Franz Graf, Dompropst, Vize-offizial des Bischöflichen Diözesangerichts, Priesterreferent der Diözese

d) Vom Herrn Diözesanbischof berufen

Dr. Peter Miščík, Pfarrer in Halbturn

VI. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

Kan. GR Mag. Josef Prikoszovits, Dom- und Stadtpfarrer in Eisenstadt, zum **Geistlichen Assistenten** des **Katholischen Familienwerkes** und

Geistlichen Beirat des **Katholischen Familienverbandes der Diözese Eisenstadt**;

Kan. GR Mag. Josef Prikoszovits, Dom- und Stadtpfarrer in Eisenstadt, zum **Kreisdechant** des Dekanatskreises **Nord**;

Msgr. EKR Ernst Zonschits, Pfarrer in Deutschkreutz, zum **Kreisdechant** des Dekanatskreises **Mitte**;

Msgr. EKR Alois Luisser, Stadtpfarrer in Jennersdorf, zum **Kreisdechant** des Dekanatskreises **Süd**;

Mag. Gabriel Kožuch, Pfarrer in Andau und Pfarrprovisor von Gols, zum **Dechant** des Dekanates **Frauenkirchen**;

Mag. Branko Kornfeind, Pfarrer in Parndorf und Neudorf b. P., bisher Dekanatsleiter, zum **Dechant** des Dekanates **Neusiedl a. S.**;

Željko Odošašić, Pfarrer in Zagersdorf und Pfarrprovisor von Antau, zum **Dechant** des Dekanates **Rust a. S.**;

Mag. Valentin Zsifkovits, Pfarrer in Hornstein und Pfarrprovisor von Müllendorf, zum **Dechant** des Dekanates **Eisenstadt**;

Kan. EKR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturgie, Pfarrer in Neudörfel a. d. L., zum **Dechant** des Dekanates **Mattersburg**;

Janusz Jamróz, Pfarrer in Unterfrauenhaid und Raiding, zum **Dechant** des Dekanates **Deutschkreutz**;

GR Josip Sabolek, Pfarrer in Unterpullendorf, zum **Dechant** des Dekanates **Großwarasdorf**;

Mag. Dr. Nikolas O. Abazie, Pfarrer in Draßmarkt und Oberrabnitz, zum **Dechant** des Dekanates **Oberpullendorf**;

GR P. Mag. Alfons Jestl CSsR, Pfarrmoderator in Mariasdorf und Bernstein, Pfarrprovisor von Rotenturm a. d. P. und Oberdorf i. B., zum **Dechant** des Dekanates **Pinkafeld**;

Mag. Dr. Fabian N. Mmagu, Oberseelsorger für die Roma und Sinti in Österreich, Pfarrer in Großpetersdorf, Jabing und Neumarkt i. T., Pfarrprovisor von Dürnbach, Schachendorf und Schandorf, zum **Dechant** des Dekanates **Rechnitz**;

EKR P. Bernhard Pacher OFM, Pfarrer in Tobaj, zum **Dechant** des Dekanates **Güssing**;

EKR OStR Prof. P. Mag. Friedrich Schobesberger SVD, Pfarrer in Königsdorf und Heiligenkreuz i. L., zum **Dechant** des Dekanates **Jennersdorf**;

P. Maurus Zerb OCist, Pfarrer in Podersdorf a. S., zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Frauenkirchen**;

Grzegorz Ziarnowski, Stadtpfarrer in Neusiedl a. S. und Pfarrer von Weiden a. S., Jois und Winden a. S., zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Neusiedl a. S.**;

Kan. Msgr. EKR Thomas Krojer, Pfarrer in Siegendorf und Klingebach, zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Rust a. S.**;

Kan. GR Mag. Martin Korpitsch, Kreisdechant, Propst- und Stadtpfarrer in Eisenstadt, zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Eisenstadt**;

Mag. Johannes Schlegl, Pfarrer in Schattendorf, zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Mattersburg**;

Mag. Karl Heinz Mück, Pfarrer in Kobersdorf und Weppersdorf, zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Deutschkreutz**;

Josef Kuzmits, Pfarrer in Frankenau und Lutzmannsburg, zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Großwarasdorf**;

Sebastian Augustinov, Pfarrer in Kaisersdorf., zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Oberpullendorf**;

Mag. Dietmar D. Stipsits, Pfarrer in Bad Tatzmannsdorf, zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Pinkafeld**;

MMag. Stefan Martin Renner, Stadtpfarrer in Stadtschlaining und Pfarrer von Oberkohlstätten, zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Rechnitz**;

P. Mag. Raphael Rindler OFM, Stadtpfarrer und Guardian in Güssing, zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Güssing**;

Viktor Ludwig Oswald, Pfarrmoderator in Rudersdorf, Dobersdorf und Deutsch Kaltenbrunn., zum **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Jennersdorf**;

Mag. Roman Schwarz, bisher Pfarrmoderator, zum **Pfarrer** der Pfarren **Zurndorf**, **Nickelsdorf** und **Deutsch Jahrdorf**;

Mag. Jacek Joachim Czerwinski, bisher Pfarrer in Rechnitz, Markt Neuhodis und Weiden b. R., zum **Pfarrmoderator** der Pfarren **Rotenturm a. d. P.** und **Oberdorf i. B.**;

Günther Kroiss, bisher mit der Mithilfe in der Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt betraut, zum **Pfarrmoderator** der Pfarren **Rechnitz**, **Markt Neuhodis** und **Weiden b. R.** Er wird diese drei Pfarren im Sinne von can. 517 § 1 CIC solidarisch mit Herrn Mag. Andrzej Dubiel als „Teampfarren“ betreuen, wobei er als Leiter des seelsorglichen Wirkens und der Zusammenarbeit, der dem Bischof gegenüber die seelsorgliche Arbeit zu verantworten hat, gilt.

2. Betraut wurden

GR Mag. Johannes Pratl, Regens des Bischöflichen Priesterseminars, mit der **Mithilfe** in der **Dom- und Stadtpfarre** in **Eisenstadt**;

GR Franz Eisner, Pfarrer i. R., Markt Neuhodis, mit der **vorübergehenden Mithilfe** in den Pfarren **Rechnitz**, **Markt Neuhodis** und **Weiden b. R.**

3. Enthoben wurden

Msgr. GR Prof. Josef Herowitsch, Pfarrer in Lockenhaus, als **Kreisdechant** des Dekanatskreises **Mitte**;

Msgr. EKR Johann Lentsch, Pfarrer in Apetlon, als **Dechant** des Dekanates **Frauenkirchen**;

MMag. Franz Borenitsch, Pfarrer in Trausdorf a. d. W. und Oslip, als **Dechant** des Dekanates **Rust a. S.**;

EKR Mag. Werner Klawatsch, Pfarrer in Markt St. Martin, Landsee und Neutal, als **Dechant** des Dekanates **Oberpullendorf**;

Mag. Dr. Peter O. Okeke, Stadtpfarrer in Purbach a. N. und Pfarrer von Breitenbrunn, als **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Rust a. S.**;

Kan. GR Mag. Josef Prikoszovits, Kreisdechant, Dom- und Stadtpfarrer in Eisenstadt, als **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Eisenstadt**;

Marko Jukić, Pfarrmoderator in Nikitsch und Kroatisch Minihof, als **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Großwarasdorf**;

GR Mag. Dr. Anton Kolić, Pfarrer in Rattersdorf und Mannersdorf a. d. R., als **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Oberpullendorf**;

Mag. Ignaz Ivanschits, Pfarrer in Stinatz und Pfarrprovisor von Litzelsdorf, als **Dechant-Stellvertreter** des Dekanates **Güssing**;

GR P. Mag. Alfons Jestl CSsR, Dechant, Pfarrmoderator in Mariasdorf und Bernstein, als **Pfarrprovisor** der Pfarren **Rotenturm a. d. P.** und **Oberdorf i. B.**

4. Pastorale Mitarbeiter/innen

Nicole Grandits (L), Stinatz, wurde zur **Regionalstellenleiterin** der **Katholischen Jugend und Jung-schar Burgenland** für die **Region Süd** (Dekanate Pinkaeld und Rechnitz) **bestellt**.

5. Diözesane Gremien

a) Als **Mitglieder des Gremiums "Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt scheidern mit Ablauf der Funktionsperiode aus**

Kan. Prälat GR Rat Johann Bauer, Propst- und Stadtpfarrer i. R., Landsee

Mag. Dr. Peter O. Okeke, Stadtpfarrer in Purbach a. N. und Pfarrer von Breitenbrunn

Mag. Hubert A. Wieder, Pfarrmoderator in Oggau a. N. und Rust a. S. und Pfarrprovisor von Mörbisch a. S.

b) Personalkommission der Diözese Eisenstadt

Der Herr Diözesanbischof hat für eine Funktionsperiode von 4 Jahren, d. i. bis zum 31. Oktober 2012, als Mitglieder berufen

Prälat GR Dr. Johannes Kohl, Generalvikar und Domkustos

Kan. Prälat WKR Johann Haider, Direktor des Pastoralamtes, Pfarrer in Großhöflein

Msr. WKR Mag. Dr. Ägidius J. Zsifkovics, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz, Leiter der Kroatischen Sektion und Pfarrer in Wulkaprodersdorf

Kan. EKR Mag. Gottfried Pinter, Leiter des Referates für Liturgie, Dechant und Pfarrer in Neudörfel a. d. L.

MMag. Michael Wüger, Pfarrmoderator von Mogersdorf und Maria Bild a. S. und Pfarrprovisor in Großmürbisch

Als Mitglied ausgeschieden ist

Mag. Hubert A. Wieder, Pfarrmoderator in Oggau a. N. und Rust a. S. und Pfarrprovisor von Mörbisch a. S.

c) Seminarbeirat für das Bischöfliche Priesterseminar der Diözese Eisenstadt

Der Diözesanbischof hat für eine neue Funktionsperiode von 5 Jahren, d. i. bis zum 31. Oktober 2013, als Mitglieder berufen

Kan. Prälat GR Dr. Johannes Kohl, Generalvikar und Domkustos

Kan. Prälat WKR Johann Haider, Direktor des Pastoralamtes, Pfarrer in Großhöflein

Kan. GR Mag. Josef Prikoszovits, Kreisdechant, Dom- und Stadtpfarrer in Eisenstadt

Günter M. Schweifer, Pfarrmoderator in Pinkafeld

Msr. EKR Ernst Zonschits, Pfarrer in Deutschkreutz

6. Bischöfliche Auszeichnung

Diözesanbischof Dr. Paul Iby hat GR Mag. Johannes Pratl, Regens des Bischöflichen Priesterseminars, zum **Bischöflichen Ehrenkonsistorialrat ernannt**.

MITTEILUNGEN

VII. Pflichtzahlungen 2008

	€
a) Heilige Öle	1,10
b) Amtliche Mitteilungen	16,00
c) Direktorium	10,00
d) Singende Kirche	20,00
e) Caritas Zeitschrift/Thema	7,30
f) Ehe und Familie	9,00
g) Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls	2,00
h) Amtsblatt der Bischofskonferenz	3,00
i) Liturgische Behelfe	15,00
j) Kathpress	x
k) Matriken	x
l) Verwaltungsbeitrag	x
m) Pfarrjugendopfer	x

x = Kathpress, Matriken, Verwaltungsbeitrag und Pfarrjugendopfer werden für jede Pfarre gesondert berechnet.

Die Zahlungen sind mit den ausgesandten Zahl­scheinen zu begleichen.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 25. Oktober 2008

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar